

Tagung „Auf den Lehrer kommt es an“ am 16.-17.2.2009 in Trier: Marktplatz

Name der Institution, Adresse, URL
GPV, Gestaltpädagogische Vereinigung e.V., www.gpv-ev.de Die gestaltpädagogische Vereinigung ist ein Zusammenschluss von Menschen, die gestaltpädagogisch arbeiten und sich für die Weiterentwicklung der Gestaltpädagogik einsetzen.
Kontaktperson(en) mit Emailadressen, Telefonnummern
Michael Beyé, Bötzwstr. 30, D-10407 Berlin, E-Mail: el.mo@t-online.de Telefon: 030 80908246 Ursula Forster, Untere Pfeifermühle 3, D-67685 Eulenbis ursula.forster@arcor.de
Name des Projekts, eventuell URL
Unter dem Dach der Gestaltpädagogischen Vereinigung werden für Interessierte Weiterbildungsseminare in Gestaltpädagogik angeboten. Diese dienen der beruflichen Weiterqualifikation von Lehrenden aller Schulstufen und Fachrichtungen, an Fachschulen, Hochschulen sowie im außerschulischen Bildungs- und Erziehungsbereich Das Projekt <i>„Gestaltpädagogik als Brücke zum Fremden – Förderung der Lehrerkompetenzen und der Lernkultur für den Umgang mit Heterogenität in Europa“</i> www.gestaltpaedagogik-europa.com
Ziele des Projekts, didaktischer, methodischer und empirischer Hintergrund, Zielgruppe
Das Curriculum möchte mit den Grundprinzipien und den verschiedenen Konzepten der Gestaltpädagogik vertraut machen. Den Lehrenden soll damit der Weg zu einer "Wiederbelebung" ihres (Schul-)alltags geöffnet werden: Die Situation im Erziehungs- und Bildungsbereich ist immer stärker gekennzeichnet von wachsenden Anforderungen. Um eine Entlastung durch eine befriedigende Gestaltung von Gruppenprozessen, Lernsituationen, Konferenzen usw. zu schaffen, widmet sich dieses Curriculum vor allem der Persönlichkeitsentwicklung der Lehrerin und des Lehrers. Die persönliche Kompetenz beeinflusst entscheidend die Schul- und Unterrichtssituation. Somit bilden die persönlichen Fähigkeiten der Lehrenden die Basis für ihre/seine sozialen und professionellen Kompetenzen, die für fruchtbares Lernen und Lehren erforderlich sind und somit der Förderung von Schulentwicklungsprozessen dienen.
Welche methodischen Verfahren werden eingesetzt? (Organisationsform, Umfang, Laufzeit, Verortung in der Ausbildung)
ZUGANG: Der pädagogische Ansatz ist im Wesentlichen die Gestaltpädagogik, die, wie alle Verfahren der humanistischen Pädagogik, nur in Handlungssituationen erlernt werden kann. Besondere Merkmale der gestaltpädagogischen Fortbildung sind die Arbeit mit dem kreativen Potenzial, die Differenzierung der Wahrnehmungsfähigkeit, die Vergegenwärtigung der eigenen Bildungsbiografie und der spezielle Umgang mit Widerstand. Die Kurse verlaufen in Form von Workshops. Es wird in gemischten Gruppen von 5 – 15 TeilnehmerInnen prozessorientiert gearbeitet.
Erfahrungen in der Praxis, Evaluationsergebnisse
Zusammenfassende Evaluationsergebnisse (Fragebogen) in heterogen zusammengesetzten Gruppen: <ul style="list-style-type: none">• Teilnehmerinnen, Teilnehmer der zweiwöchigen Fortbildungsseminare finden die

Zusammensetzung der Gruppen in Bezug auf unterschiedliche Kompetenzen, Verschiedenartigkeit, Fremdheit der Teilnehmerinnen, Teilnehmer nicht belastend .

- Einzig die sprachliche Verständigung fällt den Gruppenteilnehmern am Anfang schwer.
- Wahrnehmungsübungen, kreatives Gestalten, szenische Übungen, selbständige Auseinandersetzung mit Themen und die kontinuierliche Reflexion wurden besonders positiv eingeschätzt. Sprachübungen und theoretische Inputs wurden geringer bewertet.
- Die Bereitschaft, in heterogen zusammengesetzten Schulklassen zu unterrichten, hat nach der Teilnahme an den Seminaren signifikant zugenommen.

Wird das Projekt gefördert? Benennung vorhandener Partnerschaften (extern und intern), Ressourcenbedarf nennen

- Pädagogische Hochschule Steiermark in Graz (AT) – Koordinierende Einrichtung
- Johannes Gutenberg-Universität, Mainz (DE)
- Institut für schulische Fortbildung und schulpyschologische Beratung IFB (DE)
- Gestaltpädagogische Vereinigung (GPV) e.V., Berlin. (DE)
- Associazione Pedagogica Italiana, Ragusa (IT)
- Univerzita Banska Bystrica, (SK)

Die Teilnahme an den europaweit ausgeschriebenen Seminaren wird über den Pädagogischen Austauschdienst der Länder (PAD) gefördert.

Zusammenfassende Wertung: Was hat sich bewährt? Woran sollte zukünftig noch gearbeitet werden?

Die hier vorgestellten Arbeitsweisen und Methoden der Gestaltpädagogik fördern die Lehrerpersönlichkeit, erweitern die Lehrerkompetenz auch unter hohen Belastungen. Lehrerinnen und Lehrer, die gestaltpädagogisch orientiert arbeiten, sind überdurchschnittlich zufrieden mit ihrem Beruf.

Diese berufsbeleitende gestaltpädagogische Weiterbildung sollte früher ansetzen und bereits in die Lehrerausbildung implementiert werden.

Literatur zum Projekt (max. 3 wichtige Titel)

- Zeitschrift für Gestaltpädagogik (ZfGP). Hg.: Gestaltpädagogische Vereinigung (GPV e.V.). EHP-Verlag. Bergisch Gladbach. Erscheint zweimal jährlich.
- Burow, Olaf-Axel und Schmieling-Burow, Christel: Art-Coaching. Ein neuer Weg zur Erschließung der "inner vision" und ungenutzter kreativer Potenziale. In: Zeitschrift für Gestaltpädagogik (ZfGP). Hg.: Gestaltpädagogische Vereinigung (GPV e.V.). EHP-Verlag. Bergisch Gladbach. 19. Jg. 2008. Heft 1.

Veröffentlichungen zur Gestaltpädagogik mit wissenschaftlichen und unterrichtspraktischen Schwerpunkten

- Bürmann, Jörg/Dauber, Heinrich/Holzapfel, Günther (Hg.): Humanistische Pädagogik in Schule, Hochschule und Weiterbildung. Lehren und Lernen in neuer Sicht. 1997 Bad Heilbrunn. Klinkhardt Verlag.
- Bürmann, Jörg/Heinel, Jürgen (Hg.): Wege zu verändertem Unterricht. Gestaltpädagogik und Lehrerpersönlichkeit. 2000 Bad Heilbrunn. Klinkhardt Verlag.